

Bayerns Eltern laufen Sturm gegen gegliederte Schule

Sie wollen endlich auch im Süden eine Schule für alle, die 80 Prozent Schülern das Abitur bringt. Staatsschulden bei 10 Billionen Euro. Fiktive Rückblicke auf die nächsten 20 Jahre

Bundeskanzlerin Aysa-Dorothea Özgül-Harnischfeger hat in Tübingen den europäischen Kongress der Bildungsforscher eröffnet. In einer Diskussion mit türkischen, isländischen und georgischen Bildungspolitikern plädierte Özgül dafür, die Erforschung von Bildungsverläufen durch das Nationale Bildungspanel in Deutschland (seit 2009) durch ein Europäisches Bildungspanel zu ersetzen.

In Tübingen demonstrierten Eltern, die eine weitere Förderalismusreform, mittlerweile die 11., forderten. Die Abschaffung der Mehrgliedrigkeit in einigen nord- und ostdeutschen Bundes-

ländern und die dortige Einführung der Gesamtschule haben den Anteil der Hochschulabsolventen auf 80 Prozent pro Jahrgang steigen lassen.

Die Demonstranten aus Süd- und Südwestdeutschland fühlen sich angesichts dieser Entwicklung diskriminiert. Sie sehen sich gezwungen, in die Reformländer umzuziehen, um ihren Kindern optimale Lernbedingungen zu bieten. Denn dort besuchten alle Kinder gemeinsame Lerneinrichtungen vom ersten Lebensjahr an. In ihren Ländern besuchten dagegen Kinder solcher Eltern schon früh teure Privatkinderkärten und Schulen; im

gegliederten Schulsystem würden gerade einmal 35 Prozent das Abitur schaffen.

RITA NIKOLAI
UND MARCEL HELBIG